

II. Bücherei und Lesezimmer.

Eingegangene Bücher und Zeitschriften:

Schneider, Dr. Karl. „Jahrbuch über die deutschen Kolonien.“ V. Jahrgang, Essen 1912. Verlag G. D. Baedeker. Preis Mk. 5.— B.

Das Buch hält was es verspricht. Es veranschaulicht — wie auch die früheren Jahrgänge — den gesamten Entwicklungsgang unserer Schutzgebiete im verflossenen Jahre. Die Fortschritte der geographischen Erschließung werden beleuchtet, der Stand der Pflanzungen der Europäer, die gesundheitlichen Verhältnisse der Kolonien und die Kulturtätigkeit der Missionen werden besprochen, und endlich erfährt das Verkehrs- und Wirtschaftsleben unter Benutzung einer reichen Statistik eine eingehende sachliche Würdigung. Die Zahl altbewährter Mitarbeiter bürgt für den inhaltlichen Wert des gebotenen Stoffes. Geschmückt ist das Buch mit dem Bilde des Geheimrats Wohltmann, dessen großen bleibenden Verdiensten für die deutsche koloniale Landwirtschaft in einer Arbeit Dr. Golfs höchste Anerkennung gezollt wird.

Puttlich, Konrad zu und Meyer, Dr. Lothar. Landlexikon. Ein Nachschlagewerk des allgemeinen Wissens unter besonderer Berücksichtigung der Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Gärtnerei, der ländlichen Industrien und der ländlichen Justiz- und Verwaltungspraxis. 3. Bd. Fütterungsbuch bis Kar-dätsche. Stuttgart 1911. Deutsche Verlagsanstalt. Preis Mk. 20.— geb.

Der vorliegende 3. Band des wertvollen Nachschlagewerkes bildet die würdige Fortsetzung der beiden früher an dieser Stelle besprochenen Bände. Die gute Illustration verdient gerade in solch einem Werke die volle Beachtung des Landwirtes. B.

Burger, Alexander. „Unsere englischen Vettern und wir.“ Verlag D. Graclauer, Leipzig 1912.

In seinem kleinen Heftchen skizziert Burger die Begründung des englischen Weltreiches und den Ausbau seiner Weltherrschaft, um dann auf das Verhältnis Großbritanniens zu Deutschland einzugehen. Obgleich seit Jahrzehnten nach seiner Meinung eine Spannung zwischen den beiden Nationen vorhanden gewesen ist, so trat die Gegnerschaft doch erst seit dem Burenkriege mehr oder weniger deutlich zutage; in jüngster Zeit namentlich während der Marokkokrise. Der Verfasser knüpft die Mahnung an seine Feststellungen, unbehindert im Ausbau unserer Flotte fortzufahren, damit sie jederzeit ein gewichtiges Wort mitzureden vermag, falls England uns wieder in unsern Entschließungen hindernd im Wege stehen sollte. B.

Handbuch der Politik. Von Dr. Paul Laband u. a. Verlag Dr. Roth-schild, Berlin-Leipzig 1912. Preis Mk. 36.—, geb. Mk. 40.—.

Einen Ueberblick, über das Gesamtwerk haben wir bereits zu Beginn des Jahres gegeben (vergl. „Kulturpionier“ 1912, Nr. 1., S. 29). Als letzte Lieferungen sind von Bd. II eingegangen: 2. Srg. 3, Die Aufgaben der Politik (10. Hauptstück: Einzelwirtschaft) und 2. Srg. 4 desselben Inhalts (11. Hauptstück: Soziale Fragen.). B.

Rosegger, Peter. „Mein Lied.“ Verlag L. Staackmann, Leipzig 1911.

Es ist keine Blütenlese, sondern eine Gesamtausgabe der Gedichte des steirischen Poeten. Darum sind uns nicht nur Meisterlieder in der Ausgabe besichert worden, auch der Sang des Alltags findet Raum im Büchlein, das gerade darum den Dichter leicht kennen lernen läßt wie er ist, und wie er Welt und Dinge beurteilt. B.

Deutschland's Obstsorten Bearbeitet von Müller, Diemitz u. Bismans Gotha. Verlag von Eckstein u. Stähle Stuttgart. Die Hefte 22 23 24 den Doppeljahrganges 1911 dieses Werkes bringen in meisterhafter Ausführung farbige Tafeln von 8 Stachelbeer- und 4 Johannisbeerforten, die für Massen-anbau, wie für den Privatobstgartenbesitzer allgemein empfohlen werden können. Von den Stachelbeeren sind nur großfrüchtige Sorten gewählt, wie sie vom kaufenden Publikum heute verlangt werden. Sehr charakteristisch sind die Beschreibungen der einzelnen Sorten, wie solches auch nicht anders zu erwarten ist, da sie aus der Feder der besten Beerenobstkenner Herrn Garteninspektor Maurer in Jena stammen. Besonderen Wert wird den Hefen durch die im Text eingefügten Abbildungen der Sträucher verliehen. An denselben läßt sich deutlich der Wuchs der Sträucher erkennen, wie auch die Wirkung des jährlichen sachgemäßen Schnittes, durch welchen, neben zweckentsprechender Düngung, die Sträucher lange Jahre hindurch kräftig gesund und ertragsfähig erhalten werden. Daß solche Sträucher nur große Früchte, denn solche sind auf dem Markt nur begehrt, bringen werden, vorausgesetzt, daß der Strauch einer großfrüchtigen Sorte angehört, bedarf wohl keiner besonderen Erwähnung. Leider wird der Schnitt an den Beerobststräuchern seitens mancher Züchter noch zu mangelhaft durchgeführt oder ganz unterlassen. Die Folge hiervon ist, daß sich der Strauch bald erschöpft und bedeutend kleinere Früchte hervorbringt. Mögen daher die Abbildungen zeigen, daß ein jährlicher Schnitt an den Beerobststräuchern von großer Bedeutung ist. Die farbigen Tafeln dagegen mögen zur vermehrten Anpflanzung wirklich empfehlenswerter, markt-fähiger Sorten beitragen. S.

Die Kulturgewächse der Heimat mit ihren Freunden und Feinden, dargestellt von S. Schlichtberger, erschienen in der Anthor'schen Verlagsbuchhandlung in Leipzig.

Die Serie V Tafel 1 u. 2 und die Serie VI Tafel 1 u. 2 zeigen in wiederum vorzüglichen, naturgetreuen Abbildungen die Feinde und Freunde tierischer wie auch pflanzlicher Art der wichtigsten Getreidepflanzen nämlich, des Roggens *Secale cereale*, des Weizens *Tritium vulgare*, des Hafers *Avena sativa*, der Gerste, *Hordeum distichum*, wie auch der Laubbäume nämlich der gestieltesten Eiche, *Quercus pedunculata*, der Haselnußsträucher *Corylus Avellana*, der Rotbuche, *Fagus sylvatica*, sowie der Birke (*Betula*). Diese Tafeln dürften den Landwirt, wie dem Waldbesitzer bzw. Förster besonders interessieren, da auf denselben in anschaulicher Weise die Schädlinge der 4 wichtigsten Getreidearten, wie auch die einiger wichtiger Waldbäume, sowie deren Beeinträchtigung durch nützliche Vögel, Insekten zc. dargestellt sind. Sie gewähren einen tiefen Einblick in das Leben und Treiben dieser Lebewesen und dürften daher sehr, wie die übrigen, der Beachtung empfohlen werden. S.

Eckert, Prof. Dr. H. „Wirtschaftsatlas der deutschen Kolonien.“ Topograph. Grundlage von P. Sprigade und M. Mojsel. Verlag Dietr. Reimer (Ernst Bohsen), Berlin 1912.

Der auf Veranlassung der Deutschen Kolonialgesellschaft von dem bekannten aachener Wirtschaftsgeographen entworfene Atlas gibt bei seiner klaren Uebersichtlichkeit und sachlich mustergültigen Zusammenstellung ein anschauliches kartographisches Bild von der wirtschaftlichen Entwicklung und Bedeutung unserer Kolonien. Von allen Schutzgebieten sind die jeweilig zusammengehörigen Gruppen aufgestellt und kartographisch fixiert, wie allgemein wirtschaftliche Grundlagen, Nahrungs- und Genußmittel, Faserpflanzen, Kautschuk- und Welpflanzen, mineralische Schätze usw. Das Durchhalten der gleichen Farbengebung für ein und dasselbe Objekt erhöht die Anschaulichkeit und schnelle Orientierung wesentlich. Uneingeschränktes Lob verdient der preiswerte Atlas auch deswegen, weil bei der Zeichnung der Figuren oder Diagramme immer Entwicklungsreihen gegeben sind, die es dem aufmerksamen Beschauer leicht ermöglichen, die gesamten Diagramme untereinander zu vergleichen. Nur aus solchen Vergleichen kann eben ein klares Urteil über den Wert und die wirtschaftliche Bedeutung der einzelnen Kolonien entspringen. B.

Kemmer, Dr. Ludwig. „Moorpioniere.“ Verlag der ärztlichen Rundschau. Otto Gmalin, München 1912.

Nach einem orientierenden Ueberblick über die Geschichte der Moormeliorationen in Deutschland, der großen Kulturarbeiten in Preußen unter Friedrich Wilhelm I. und Friedrich d. Gr., der Moorkolonien Bayerns und Hannovers im 18. Jahrhundert, geht der Mahnruf an die heutige Generation, dem Beispiel der Vorfahren zu folgen und nach tatkräftiger, zielbewußter Arbeit die Strecken Landes anbaufähig zu machen, die heute wertlosen Besitz bedeuten. Mit 20 000 qkm schätzt Kemmer freilich das von Moor bedeckte Areal Deutschlands zu hoch ein.

Matschoff, Conrad. „Die Maschinenfabrik R. Wolf, Magdeburg-Buckau 1862—1912.“ Anlässlich des 50jährigen Bestehens der weit über Deutschlands Grenzen rühmlichst bekannten Maschinenfabrik läßt uns der Verfasser der künstlerisch — besonders durch Professor Kampf — ausgestatteten Denkschrift einen Einblick in die Lebensgeschichte des Begründers gewinnen. Die stete Entwicklung der Werke, vor allem im letzten Jahrzehnt, die durch Wort und Bild trefflich veranschaulicht ist, kommt wohl am besten durch vergleichende Zahlen zum Ausdruck: 1902: 1000 Arbeiter, 1,2 Mill. ausgezahlte Löhne, 1911: 3000 Arbeiter, resp. 5 Mill. Mark.

Schellendorff, Bronsart v. „Novellen aus der afrikanischen Tierwelt.“ Verlag C. Haberland, Leipzig.

So kann nur jemand das Tierleben zeichnen, der es in ungebundener Freiheit immer wieder beobachtet und die Gepflogenheiten der Tiere befaucht hat. Und wie versteht es Schellendorff uns in seinen Novellen zu fesseln! Er personifiziert die Tiere gleichsam und läßt uns Freud und Leid auf ihren Wegen mit ihnen teilen. Das Buch wirbt erfolgreich um starke Sympathien bei dem Leser, der mit unter den Verfolgungen leidet, die jenen afrikanischen Wildlingen das Dasein so grausam erschweren und altüberkommene Tierrechte rücksichtslos schmälern. Die Tendenz ist erkenntlich: Kampf um die Durchführung eines rationellen Wildschuzes zur Erhaltung der afrikanischen Tierwelt, in dem ja die englische Regierung als erste bestimmend vorangegangen ist, durch Schaffung eines ausgedehnten Tierchutz-Gebietes in Britisch-Ostafrika.

Falkenberg, Heinrich. „Jugendlektüre und Kulturleben.“ Kösel'sche Buchhandlung. Kempten-München. 0,80 Mk.

Der Vortrag, der in diesem Jahre in Erfurt anlässlich des Verbandstages der katholischen Lehrer gehalten wurde, hat weniger Bedeutung wegen der Behandlung der Jugendlektüre als wegen der Erörterung der mit ihr eng verknüpften Fragen der modernen Volksbildung und literarischen Lehrerbildung, allerdings immer bei einseitiger Betonung und Wahrung des konfessionellen Standpunktes.

Spahn, Dr. Martin. „Nationale Erziehung und konfessionelle Schule.“ Jos. Kösel'sche Buchhandlung, Kempten-München. 0,80 Mk.

Wie 1907 in seinem Vortrage „Der Kampf um die Schule in Frankreich und Deutschland“ schick auch in diesem Jahre von der Warte des Historikers Martin Spahn einen Aufklärungs-, Weck- und Warnruf ins Land an alle, denen die Frage „Nationale Erziehung und konfessionelle Schule“ am Herzen liegt. Streben aller ernstdenkenden Katholiken muß es nach seinen Ausführungen sein, die Fühlung zwischen den nationalen und konfessionellen Aufgaben der Erziehung unablässig zu pflegen. Die deutschen Katholiken haben die Staatschule in aller Form anerkannt, nun mahnt Spahn sie, weiter ernstlich Wachsamkeit darüber zu üben, daß ihr auch der konfessionelle Charakter unverwundet und unverwässert erhalten bleibt.

Meggendorfer Blätter. München. Farbige illustriertes Witzblatt für die Familie. Vierteljährlich 13 Nummern. Preis Mk. 3 ohne Porto. Bestellung bei allen Postanstalten, Buchhandlungen oder beim Verlag der Zeitschrift in

München, Perusastraße 5, von wo auch Probenummern gern kostenfrei versandt werden.

Sowohl durch die Art ihrer Beiträge, wie auch durch ihre prächtige Ausstattung stehen die „Megendorfer Blätter“ unbestritten mit an der Spitze der illustrierten deutschen Familienzeitschriften. Nicht beißende Satire und schonungslose Karrikatur, sondern herzerquickenden Frohsinn wollen sie in Wort und Bild pflegen.

„**Deutsche Erde.**“ Zeitschrift für Deutschkunde. Beiträge zur Kenntnis deutschen Volkstums allerorten und allerzeiten. Unter Mitwirkung der Zentralkommission für wissenschaftliche Landeskunde von Deutschland und der Zentralstelle für Erforschung des Deutschtums im Ausland und in Verbindung mit namhaften Mitarbeitern des In- und Auslandes herausgegeben von Paul Langhans. Verlag von Julius Perthes, Gotha. Jährlich 8 Hefte mit Karten und Bildern. Preis 12 Mk.

Inhalt des 3. Heftes 1912: Josef Taschel (mit Bild) von Prof. Dr. J. Zemmrich. — Grundfällige Bemerkungen zu neueren ethno-geographischen Karten des Deutschtums. Von Dr. Willi Pezler. — Zur Entstehung der ländlichen Ortsformen im Königreich Sachsen. Von Dr. Alfred Hennig. — Deutsche Ortsnamen in der Zips. Von Pfarrer senior Samuel Weber. — Zur Geschichte der deutschen und slawischen Dorfformen. Von Prof. Dr. Raimund Friedr. Kaindl. — Die deutschrussischen katholischen Ansiedlungen in Ellis County im Staate Kansas. — Muttersprache der Bevölkerung von Osenpest. — Die Deutschen in Galizien nach der letzten Volkszählung. — Deutsche Zeitungen in der Batscha und Schwäbischen Türkei. — Berichte über neuere Arbeiten zur Deutschkunde. — Farbige Kartenbeilage und Kunstblätter.

„**Koloniale Rundschau.**“ Monatschrift für die Interessen unserer Schutzgebiete und ihrer Bewohner. Herausgeber Ernst Bohsen. Schriftleitung D. Westermann. Jährlich 12 Hefte. Preis Mk. 10. Verlag von Dietrich Reimer (Ernst Bohsen), Berlin SW. 48.

Inhalt des Juli-Heftes 1912: Die Gesetzgebung des Belgischen Kongo seit 1910. — Zur Kongofrage. — Die Zuderindustrie in den portugiesischen Kolonien. — Die Eingeborenen-Schulen in den Deutschen Kolonien Afrikas und der Südsee. — Allgemeine Rundschau. (Der 2. Kolonial-Missionstag in Cassel. Viehzucht in Westafrika. Afrikanischer Kakao 1911. Der Handel Deutsch-Ostafrikas. Eine belgische Kolonialgesellschaft. Belgischer Kongo. Französisch-Westafrika. Der Handel Algiers im Jahre 1911. Britisch-Südafrika. Lord Kitcheners Bericht über Aegypten. — Wirtschaftliche und finanzielle Rundschau. — Rechtliche Rundschau. — Bücherbesprechungen.

„**Kolonie und Heimat.**“ Unabhängige koloniale Wochenschrift. Organ des Frauenbundes der Deutschen Kolonialgesellschaft. 5. Jahrgang. Jahrespreis Mk. 5.20.

Inhalt des 47. Heftes 1912: Auf Reisen im deutschen Sudan. Kulturbilder aus Nord-Togo. — Das Meer und seine Bewohner. — Meine erste Löwenjagd. Ein Jagderlebnis im Norden von Südwest. — Mitteilungen des Frauenbundes der Deutschen Kolonialgesellschaft. — Lodernde Liebe. Roman. — Koloniale Neuigkeiten. — Koloniale Kapitalanlagen.

Der **Kunstwart.** Rundschau über Dichtung, Theater, Musik, bildende und angewandte Künste. Herausgeber F. Wenarius. Verlag von Georg D. W. Callwey, München. 25. Jahrgang. Jährl. 24 Hefte. Vierteljährl. 4 Mk.

Inhalt des zweiten Augustheftes 1912: Aussprachen mit Juden. (Vom Herausgeber.) Sprechsaal: Aussprache zur Judenfrage. Lose Blätter: Neue Gedichte von Börries von Münchhausen. Rundschau: Kultur (Träub). Zur Psychologie des Schlagwortes (Hoche). „Festspiele“ (Wehl). Karl Hauptmanns „Bergschmiede“. Pfitzner als Erneuerer Marschners (Kühne). Hugo Riemann über Beethovens Streichquartette (v. d. Pforden). Der Werdegang einer Holzplastik (dell'Antonio). Vom Großstadt-Machen (Schulze). Natur-schutzgebiete (Der Dürerbund). Das Buch des Kronprinzen und die Kritik. Kunstwert (Schmidkunz). Freizügigkeit (Corbach). Reisebekanntschaften

(Reichert). Zur Strafgesetznovelle. Vom dänischen Nationalismus. Verheiratete Lehrerinnen (Ohnesorge). Buch und Vorlesung (Herter). Schattenriß-Postkarten des Kunstwarts. Geistiges Wohltun (Keller). Bilder und Noten.

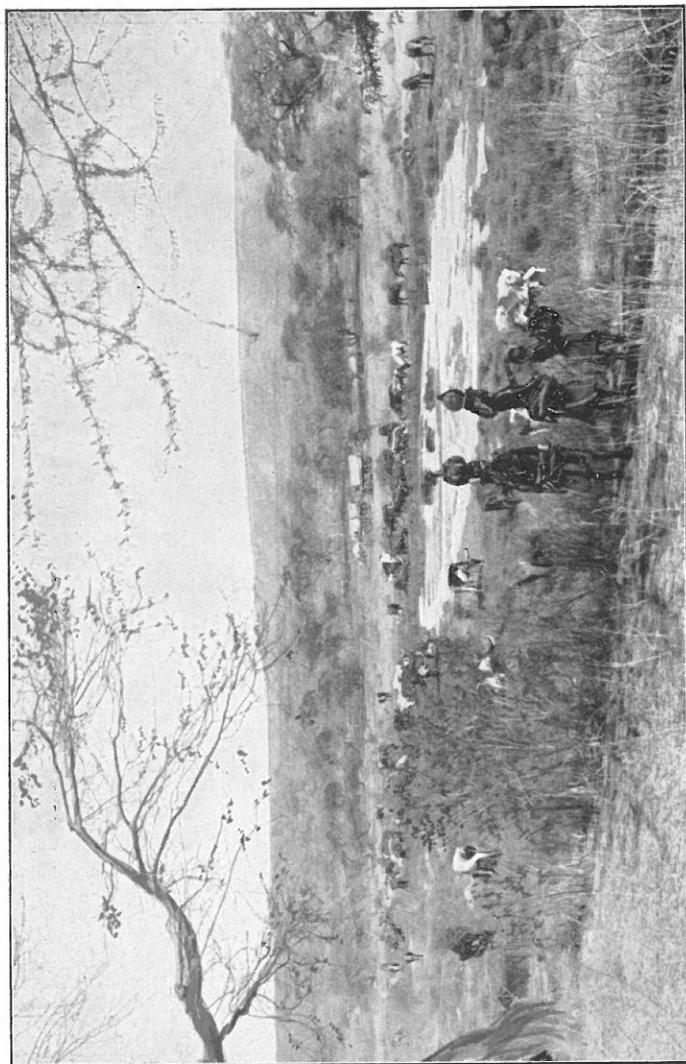
Dr. A. Petermanns Mitteilungen. Illustrierte Zeitschrift für Länder- und Völkerkunde. Herausgeber Prof. Paul Langhans. Verlag Justus Perthes, Gotha. 58. Jahrgang. Jahrl. 12 Hefte. Jahrespreis 24 Mk. Einzelheft 3 Mk. Inhalt des Augustheftes 1912: Fischer, Prof. J. „Die handschriftliche Ueberlieferung der Ptolemäuskarten.“ Wagner Prof. Dr. G. „Land und Wasser auf der Erdoberfläche.“ Arldt, Dr. Th.: „Die biogeographische Nomenklatur.“ I. Biogeographische Regionen. II. Nomenklatur nach der Regionalverbreitung. Pöppler, Priv.-Doz., Dr. A.: „Zur Aerologie tropischer und subtropischer Ozeane.“ I. Die Temperaturabnahme mit der Höhe. II. Mittlere Temperaturen. III. Die Luftströmungen im nordatlantischen Passatgebiet. Gehne, Dr. G.: Eine neue Methode geomorphologischer Kartendarstellung. Langhans Prof. P.: Die 18. Tagung des Deutschen Geographentages zu Innsbruck. Schnell, Dir. Prof. Dr. P.: Zur Kartographie Nordmarokkos. Martin, Prof. L.: Gletscheruntersuchungen längs der Küste von Alaska. Bücking, Prof. Dr. G.: Die sogen. Glazialerscheinungen in der Rhön. Andrée, Priv.-Doz. Dr. K.: Ueber das Bodenrelief und die Sedimente des Golfes von Neapel, nach Joh. Walthers Untersuchungen. — Beilage: Militärgeographie. — Karten und Bilder. — Geographischer Monatsbericht. — Geographischer Literaturbericht.

Verichtigung.

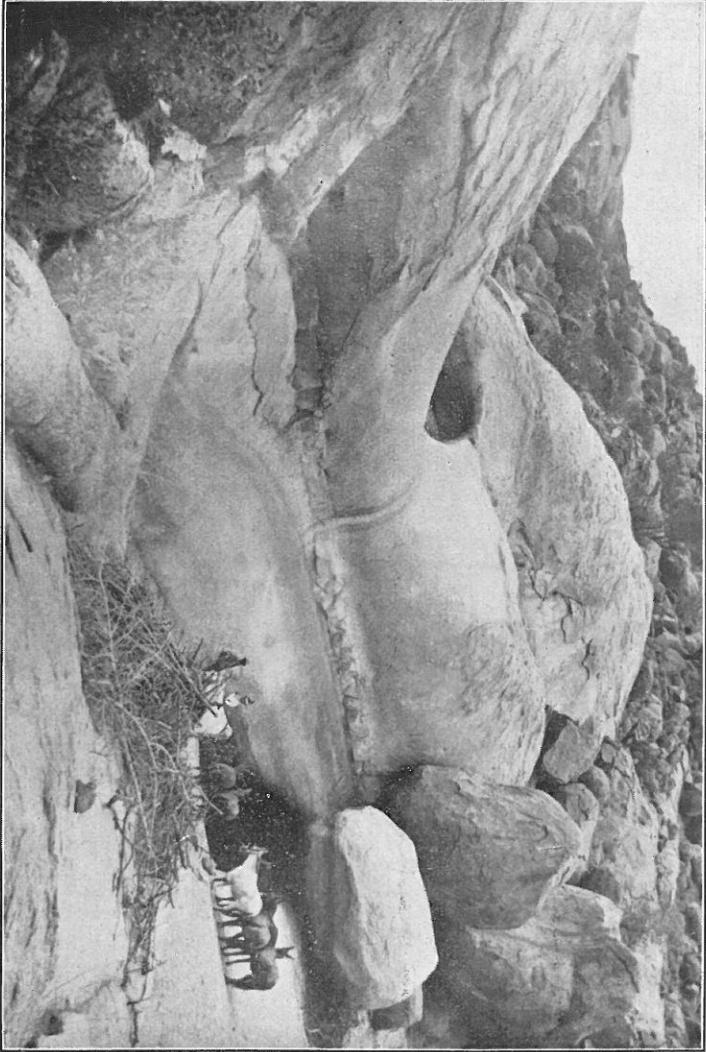
Der in der letzten Nummer des Kulturpioniers besprochene Roman von Rene Gaase „In Leuffland“ ist nicht, wie irrtümlich angegeben war, bei Fleischer, vielmehr bei Egon Fleischel & Co., Berlin verlegt worden.



Schloß Berlepsch.



Wasserstelle im nördlichen Keniafeld.



Wasserfelle im südlichen Kaafeld.